

Das Athenäum wurde 1888 eröffnet. Hinter der klassizistischen Säulenfassade ein Rundbau mit flacher Kuppel.



Fotos: PR



An der Rückseite des Königspalastes befindet sich der Zugang zum großen Veranstaltungssaal. Hier finden die Hauptkonzerte des Festivals statt.

Im Namen des Nationalkomponisten

Vom 1. bis 23. September findet in **Bukarest** wieder das **Festival George Enescu** statt. Eine gute Gelegenheit, die wichtigsten Komponisten, Interpreten und musikalischen Institutionen Rumäniens kennen zu lernen.
Von Jörg Hillebrand.

Schon am Flughafen begegnet man seinem Konterfei, und die Plakate werden immer größer, je näher man auf den schlechten und notorisch verstopften Straßen dem Zentrum kommt, wo sein Kopf schließlich omnipräsent ist: George Enescu war gerade drei Jahre tot, als das rumänische Kulturministerium 1958 ein nach ihm benanntes Festival ins Leben rief. Es fand in unregelmäßigen Abständen, zuletzt als Biennale statt und wird dieses Jahr zum 18. Mal ausgetragen. Als Ehrenpräsident und künstlerischer Leiter fungiert kein Geringerer als der Wiener Staatsoperndirektor Ioan Holender.

Bukarest ist zwar eine interessante, beileibe aber keine schöne Stadt, das zeigen

auch die Spielstätten des Festivals. Der architektonische Höhepunkt unter ihnen ist das Athenäum, ein 1888 eröffneter klassizistischer Rundbau mit flacher Kuppel, der von außen relativ schlicht und würdig wirkt, innen jedoch hoffnungslos überladen ist: Rot, Grün und Gold sind die Grundfarben des im ersten Stock befindlichen Konzertsaals, der mit Reliefs verziert ist und in dem ein fast ganz rundum laufender Wandfries die historische Entwicklung vom antiken Rom zum Rumänien des 19. Jahrhunderts darstellt und überhöht.

Da das Athenäum nur für Kammermusik und allerhöchstens kleine Orchester geeignet ist, müssen die Sinfoniekonzerte im großen Saal des Königspalastes statt-

Spielstätten

Ateneul Român (Athenäum), Str. C. Exarhul
Opera Romania (Nationaloper), Cal. Plevnei
Sala Mare a Palatului (Konzertsaal im Königspalast), Str. Ion Campineanu

Sehenswürdigkeiten

Arcul de Triumf (Triumphbogen), Soseaua Kisseleff
Biserica Curtea Veche (Kirche am alten Fürstenhof), Str. Iuliu Maniu
Biserica Stravropoleos (Stravropoleos-Kirche), Str. Postei
Casa Presei (Pressehaus), Piata Presei Libere
Muzeul National de Artă (Nationalgalerie), Piata Revolutiei
Palatul Parlamentului (Parlamentspalast), Bd. Natiunii
Palatul Regal (Königspalast), Piata Revolutiei
Patriarhia (Palast und Kirche des Patriarchen), Dealul Patriarhiei

Restaurant-Tipp

Carul cu bere, Str. Stavropoleos 3-5, Tel. 0040/21/3137560

Hotel-Tipp

Hanul lui Manuc, Str. Franceza 62-64, Tel. 0040/21/3131415

Konzert-Tipps

- 1.9. Elena Mosuc, Liana Nikiteanu, Nationalopernorchester, Gheorge Costin (Operngala)
- 4.9. Philharmonie Transsylvanien, Mark Mast (Stroe, Bentoiu, Niculescu)
- 5.9. Philharmonie Moldau, Michael Halasz (Vieru, Glodeanu, Capoianu, Olah)
- 6.9. Steven Isserlis, Orchestre de Paris, Christoph Eschenbach (Enescu, Debussy)
- 7.9. Roberta Invernizzi, Marina de Liso, Vito Priante, Europa Galante, Fabio Biondi (Scarlatti: „Narciso“)
- 9.9. Osloer Philharmoniker, Jukka-Pekka Saraste (Debussy, Enescu, Bartók, Ravel)
- 11.9. Lise de la Salle, Toscanini-Philharmonie, Lawrence Foster (Ravel, Enescu)
- 12.9. Nelson Freire, Enescu-Philharmonie, Michel Plasson (Capoianu, Chopin, Franck)
- 13.9. Bukarester Virtuosen, Paul Goodwin (Ligeti, Elgar, Schubert, Saint-Saëns)
- 14.9. Hespèrion XXI, Jordi Savall („Folias & Pasacalles“)
- 15.9. Martha Argerich, Russisches Nationalorchester, Charles Dutoit (Strawinsky, Beethoven, Prokofjew)
- 17.9. Victoria Mullova, Marielle Labèque (Strawinsky, Schumann, Maric, Schubert, Ravel)
- 18.9. Leonidas Kavakos, Rotterdamer Philharmoniker, Valery Gergiev (Enescu, Sibelius, Wagner)
- 19.9. Chor und Orchester des Nationalen Rundfunks, Wayne Marshall (Bernstein: „Mass“)
- 20.9. Maxim Vengerov, London Symphony, Horia Andreescu (Tschaikowsky, Berlioz)
- 21.9. Freiburger Barockorchester (Pisendel, Zelenka, Telemann)
- 23.9. Enescu-Chor, Münchner Philharmoniker, Ion Marin (Enescu, Orff)

Kontakt

Artexim, Cal. Victoriei 155, 71012 Bucuresti, România, Tel. 0040/21/3178081, Fax 0040/21/3110200, E-Mail artexim@pcnet.ro

Internet

www.festivalenescu.ro
www.rumaenien-tourismus.de

finden, einer riesigen, sich muschelförmig öffnenden Mehrzweckhalle mit sage und schreibe 4.000 Sitzplätzen. Und nicht nur die schiere Größe, sondern auch das gelblich braune Interieur, die Stoffe an den Wänden und die Neonbeleuchtung

erinnern so aufdringlich an den sozialistischen Realismus, dass es fast schon wieder schön ist. Die Akustik ist ebenso trocken wie die Pausen, in denen kein Alkohol ausgeschenkt wird, sondern nur Softdrinks in Plastikflaschen.



So sieht der Saal im Königspalast von innen aus ...



... und so das Athenäum.

Gerade im Königspalast treten beim Enescu-Festival überwiegend dieselben Tourneekünstler auf, die man auch bei den anderen großen Sommerfestspielen erleben kann, mit der einzigen Besonderheit, dass manche von ihnen sich dazu haben bewegen lassen, Werke des Namenspatrons in ihre Programme aufzunehmen. Wem das nicht spezifisch rumänisch genug ist, dem sei empfohlen, das umfangreiche Veranstaltungsangebot gut zu studieren und dabei wie beim Einkaufen auf heimische Produkte zu achten. So wird etwa die Nationaloper aus ihrem Sommerschlaf geweckt, um drei Produktionen zu zeigen (leider jedoch nicht wie 2005 Enescus „Oedipe“). Die im Athenäum residierende Enescu-Philharmonie ist ebenso international konkurrenzfähig wie der Chefdirigent des Rundfunksinfonieorchesters und Gründer der Bukarester Virtuosen, Horia Andreescu. Und wer darüber hinaus auch an zeitgenössischen Entwicklungen rumänischen Komponierens interessiert ist, wird bei zahlreichen Vor- und Nachmittagskonzerten auf noch zahlreichere Namen treffen, die und deren Musik er noch nie gehört hat. ■